„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Hallfax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Hallfax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA.
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 17. Mai 1916 | Nummer 29

Zyklonartiger Sturm verursacht großen Schaden

Zwei Frauen verletzt — Großer Block stark beschädigt

Winnipeg, Man. — Ein zyklonartiger Sturm, wie ihn Winnipeg seit dem Jahrgang 1901 nicht gekannt hat, tobte am Mittwoch nachmittag über der Stadt hinweg und verursachte nicht unbedeutenden Schaden. Während zwei Frauen schwer verletzt wurden, hatten viele andere Personen mehr oder weniger leichte Verletzungen zu verzeichnen.

Frau A. Goldlands, wohl Strathcona Str., welche gerade unter dem Glasdach in Jennet und Eastons Laden Schutz gesucht hatte, wurde, als das Dach durch den Sturm getrennt wurde, schwere Verletzungen am Kopfe davontragen und wurde auf der anderen Seite der Straße geschleudert. Sie wurde nach dem General Hospital überführt. Frl. Agnes Proctor, eine Angestellte der Jane Bank, welche sich in der Nähe der Elektrode befand, wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und erlitt auch sie schwere Verletzungen. Zum Glück waren keine Passanten in der Nähe, als das Dach herunterfiel. Ansonsten wurden viele elektrische und Telephondrähte sowie Fensterscheiben durch den Sturm beschädigt.

Durch den Sturm kamen auch die Schwierigkeiten vom Osten mit großen Verspätungen hier an. Auf der Straßenbahnlinie in der Stadt hatte während des Sturmes ganz aufgehört.

Zeugesprechen

Winnipeg, Man. — Jens Svend Skarpl, welche sich unter der Anklage, ihre eigene Tochter, Jens Nick Skarpl, der Prostitution in die Hände zu führen, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Nick Skarpl, der Stiefvater der Angeklagten, hatte die Anklage erhoben.

Täterin verhaftet

Winnipeg, Man. — Die vor einigen Tagen in Sachsatoon stattgefundene Einbrüche der C.N.R., Sidney Smith, der sich des Einbruches schuldig gemacht hat, wurde am Mittwoch in Winnipeg verhaftet. Der Gefangene hatte sich am Donnerstag Morgen vor dem Polizeirichter einem langen Verhör zu unterziehen und wird nach Saskatoon zurückgebracht werden.

Erstaunliche Frechheit

Winnipeg, Man. — Edward T. Sweet, welcher sich unter Anklage befindet, verschiedene Einbrüche begangen zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, sagte der Gerecht aus, daß er ein Chiropraktiker sei, und daß man ihn verhaftet hatte, während er ein Wiederlager im Chiropraktikerfach errichtet habe. Die Polizei war über diese Frechheit des Angeklagten erstaunt, mußte schließlich trotz Friedensrichter Richards sich nicht abhalten lassen, Sweet zu $5 Strafe u. Tragung der Gerichtskosten zu verurteilen.

Wollen „Lausigen Fonds" einschränken

Winnipeg, Man. — Mit der Absicht einen Plan zu finden, die sogenannten „Lausigen Fonds" abzuschaffen, wird Ads aus den Herren Hon. J. D. Hudson, Hon. D. H. Johnston, Albert Prudhomme, S. E. Clement und F. D. Dixon bestehende Komitee zur Beratung zusammentreten sobald Herr Prudhomme, welcher ein Farmer ist, mit der Saat fertig wird.

Polizei hält Razzia in Transcona

Winnipeg, Man. — Inspektor Argue von der Provinzbehörde und 12 Gemeindepolizisten hatten Dienstag Nacht der verdächtigen Häuserlokale in Transcona einen unerwarteten Besuch ab, indem sie in fünf Häusern Haussuchungen abhielten. Gefunden wurden Wein und Bier und den Anfangsgrund. Die fünf „Damen" welche die Plätze bevölkern, wurden sich wegen unerlaubten Verkaufs von Alkohol vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

Den Geschworenen überwiesen

Winnipeg, Man. — Basil Diczkuk, welchen sich unter der Anklage, Fred Bondruk in der Absicht ihn zu töten, verwundet zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde den Geschworenen zur Aburteilung überwiesen. Die Tat wurde am 27. April dieses Jahres in Meleb begangen. J. F. Waller hatte die Verteidigung des Angeklagten übernommen.

Kind stirbt an Brandwunden

Winnipeg, Man. — Harold, der zweijährige Sohn von Herrn und Frau Buchanan, 893 Ashburn Straße, starb am Dienstag an den am Montag erhaltenen Brandwunden. Der kleine Bursche warf beim Spielen einen Waschkessel mit kochendem Wasser um, wobei er sich schwere Brandwunden am ganzen Körper zuzog. Alle Bemühungen der Aerzte, das Kind am Leben zu erhalten, waren vergebens.

Einwohner im Ueberschwemmungsgebiet kehren in ihre Wohnungen zurück

Winnipeg, Man. — Das Wasser in den überflutetsten Gebieten bei Norwood und St. Boniface fällt ständig und die Einwohner kehren in ihre so plötzlich verlassenen Wohnungen zurück. Die städtischen Behörden sind damit beschäftigt, die Häuser und Straßen in den überschwemmten Gebieten, wo das Wasser abgezogen ist, reinigen zu lassen. In den tiefer gelegenen Straßen steht immer noch Wasser, doch ist auch dieses im Fallen begriffen. Die Reparaturen am St. Boniface Hospital, deren Kosten sich auf $4,000 belaufen, werden in dieser Woche fertiggestellt werden. Aus dem Norwood Baseball Park muß das Wasser, welches derselbst drei Fuß hoch ist, heraus gepumpt werden, da sonst an ein Spielen nicht zu denken ist.

Hotel in Selkirk wechselt Besitzer

Winnipeg, Man. — Bert Cockerell hat das Merchant Hotel in Selkirk übernommen, welches wegen mehrerer Vergehen gegen das Alkoholgesetz von der Lizenzbehörde geschlossen war. Das Hotel wird in Zukunft ohne eine Bar geführt werden.

Kutscher streiken

Winnipeg, Man. — Ungefähr 400 Frachtkutscher der C. P. R., C. N. R. und G. T. P. sowie anderer Firmen der Speditionsbranche, sind am Mittwoch nachmittag in den Ausstand getreten.

Die Leute verlangen höhere Löhne. Bis jetzt haben die Kutscher $2.00—$2.25 per Tag erhalten, und verlangen dieselben $2.50 täglich für sieben Tage, da sie am Sonntag ihre Pferde zu versorgen haben und niemals wirklich frei sind. Nach den Aussagen der Streikenden ist es unmöglich, für einen Mann mit Familie, in den jetzigen Zeiten mit dem bisherigen Lohn auszukommen.

Am Mittwoch Abend fand im „Labor Temple" eine Massenversammlung statt, bei welcher der Sekretär der „International Brotherhood of Teamsters and Chauffeurs", A. F. Tripp den Vorsitz führte. Viele Mitglieder der genannten Organisation waren ebenfalls anwesend. Unter den Rednern befanden sich A. A. Hugh, M. P. P. und George Armstrong. Die streikenden Kutscher schlossen sich der obengenannten Organisation an.

Thomas Kellys Bürgschaft wird vom Richter abgelehnt

Der Millionärkontraktor wandert fünf Stunden nach seiner Ankunft in Winnipeg ins Gefängnis

Winnipeg, Man. — Das Tor des Provinzialgefängnisses öffnete sich am Dienstag nachmittag, um den Millionärkontraktor Thomas Kelly aufzunehmen.

Fünf Stunden nach seiner Ankunft in Winnipeg, wurde der frühere Kontrakter des Parlamentsgebäudes ins Gefängnis abgeführt. Trotzdem sich Dutzende hiesige Millionäre bereit erfunden hatten, Bürgschaft in jeder Höhe für Kelly zu stellen, nahm Richter Prendergast dieses Anerbieten nicht an, sondern beauftragte Polizeikommissar McRae, Kelly in die Untersuchungshaft abzuführen, um hier auf die Verhandlung, welche am 31. Mai vor dem Schwurgericht stattfinden, zu warten. Kelly wird sich wegen Diebstahls, Vorspiegelung falscher Tatsachen und Meineids zu verantworten haben.

Außer einer kleinen Nervosität macht Kelly den Eindruck eines vollständig gesunden Menschen und sind alle Erzählungen, welche hier betreffs seiner Gesundheit im Umlauf waren, seit Kelly Canada verlassen hat, vollständig erfunden und falsch.

Seine Söhne Charles, Laurence und Maurice, sowie sein Bruder Michael erwarteten Kelly auf der Station. Kelly stieg in Begleitung seines Rechtsanwalts, Edward Anderson, mit welchem er sich lebhaft unterhielt, in ein bereit stehendes Automobil, welches ihn nach seiner Wohnung brachte.

Die Applikation für Bürgschaft wurde erst mittags von Rechtsanwalt Anderson gemacht. Ungefähr 50 Rechtsanwälte hatten sich zur Verhandlung eingefunden, da der Fall interessant zu werden versprach. Sie alle wunderten sich scheinbar Kelly wiederzusehen. R. A. Bonnar, K.C., vertrat die Staatsanwaltschaft und war gegen die Annahme einer Bürgschaft. Die Rechtsanwälte Anderson und Sweatman vertraten Kelly. Unter den reichen Männern, welche sich eingefunden hatten, um für Kelly zu bürgen, sah man W. J. Bond, J. G. Graham, John Baird, W. A. Campbell und Martin Kelly.

Nach Schluß der Sitzung erklärte Rechtsanwalt Anderson, daß er noch nicht wüßte, ob er Berufung gegen den Beschluß des Richters Prendergast einlegen würde oder nicht. Jedenfalls war der Beschluß des Richters für viele der anwesenden Juristen eine Ueberraschung.

Die Söhne von Thomas Kelly sind in keiner Weise in den Sensationsprozeß verwickelt und haben von den Vergehen ihres Vaters nicht die leiseste Ahnung gehabt.

Bestraft

Winnipeg, Man. — Wegen Schwindeleien wurde der Juwelier J. Sodomsky vom Polizeirichter zu $25.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Der Angeklagte ist ein Engrosshändler.

Unglücksfall

Winnipeg, Man. — Charles Meade, ein Angestellter des Orpheum Theaters wurde am Dienstag bewußtlos am Fuße der Theatertreppe gefunden. Er wurde nach dem General Hospital überführt, wo sich herausstellte, daß er außer einer Kopfwunde keine ernsten Verletzungen davongetragen hatte. Der Verunglückte, welcher die Treppe heruntergefallen war, wurde von Detektiv Patley entdeckt.

Bekennt sich schuldig

Winnipeg, Man. — Terenia Skodalska, welche sich unter der Anklage der Kindestötung, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, gestand unter Tränen ein, heimlich einem Kinde das Leben gegeben zu haben. Das Kind wurde vor ungefähr vier Wochen, während sie für Frau David Finestein, 488 Aberdeen Ave., arbeitete, geboren. Da das Kind nicht atmete und in ihrer furchtbaren Angst, wickelte die junge Mutter das Kind in ein Tuch und legte das Bündel unter den Fußboden eines unbewohnten Hauses in der Hinterstraße und lief davon.

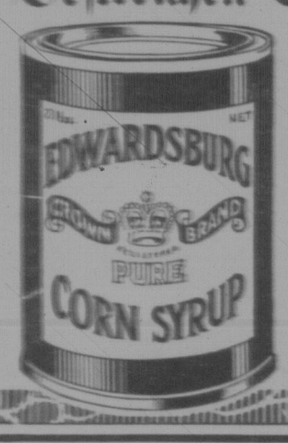
Als nun in der letzten Woche eine Frau Lagisky das Haus bezog, fand sie am Montag beim Reinmachen die Leiche des Kindes.

Die Polizei wurde benachrichtigt, welche sehr bald die Mutter des Kindes ausfindig gemacht hatte. Der Liebhaber des Mädchens hält sich augenblicklich in Canora, Sask., auf.

Terenia Skodalska ist eine junge Russin im Alter von 20 Jahren, ohne irgend welche Bildung. Ob eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet wird, ist noch nicht bekannt gegeben.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Bestreichen Sie der Kinder Brot



mit "Crown Brand" Corn-Sirup.

Versüßen Sie ihren Frühstücksbrei damit.

Er ist so billig — und nahrhaft — und köstlich.

Bei allen Spezereiwaren-Händlern in 2-, 5-, 10- und 20-Pfund-Büchsen.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Deutscher Bericht

Berlin, 10. Mai. — Folgende amtliche Bekanntmachung wurde heute Abend herausgegeben:

Der Feind unternahm gestern einen erfolglosen Versuch unsere Schützengräben bei Ornikau zu nehmen. Heute waren beide Seiten ruhig, bei Souchez, Givenchy und Neuville St. Vaast zu artilleristischen Duellen. Die Artillerie beider Seiten ist den Angriffen und südlich von Ypres ruhig gewesen. An der Hohenzollernverteidigung fanden heftige gegenseitige Bombardements statt.

Berliner Bericht

Berlin, drahtlos über Sayville, 11. Mai. — Im Osten fand zwar gestern Attacken an der Nordost-Front, eine gegen unsere Stellungen in der Nähe des „Two-Mann-Kopfes" und die andere gegen die Stellungen südlich vom Hügel 304 gerichtet, brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen, so berichtet ein heute vom Hauptquartier herausgegebenes Bulletin.

Im Osten: An der Ostfront wurden die Gefechte heftiger. Die Deutschen eroberten während eines Kampfes an dieser Front ungefähr 300 Yards der russischen Stellungen und nahmen 300 unverwundete Soldaten gefangen.

Russischer Bericht

Petrograd, 9. Mai, über London, 10. Mai. — Der folgende amtliche Bericht wurde heute herausgegeben:

Die Deutschen haben wiederum den Hügel-Stellungen bombardiert.

An der Düna in der Nähe von Jakobstadt verschanzte unsere Artillerie wirksame Artilleriekämpfen.

Galizien-Front. In der Richtung auf Czapajow unternahmen die Türken im Laufe des Tages heftige, aber erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen. Nach schweren Verlusten gab der Feind am Abend die Offensive auf.

In der Richtung auf Dauber wurden wir den Feind, nachdem wir denselben aus seinen befestigten Stellungen vertrieben hatten, in westlicher Richtung zurück und eroberten im Laufe der Verfolgung eine weitere Schützenreihe.

Englischer Bericht

London, 9. Mai. — Der amtliche englische Bericht über die Tätigkeit der Truppen in Frankreich und Belgien lautet:

Gestern Abend tagten Minenkämpfe an der Front zwischen Neuville—St. Vaast und Souchez, wo nach nordöstlich von Armentieres und östlich von Ypres hatt, ohne gleich eine Aenderung in der Situation herbeizuführen.

Heute fanden nur unbedeutende Artilleriekämpfe statt.

Französischer Bericht

Paris, 9. Mai. — Der heute Abend hier ausgegebene amtliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

In der Champagne belegte unsere Artillerie feindliche Stellungen und Batterien nördlich von Ville-Sur-Tourbe, wie auch feindliche Verbindungslinien in der Gegend von Somme Py.

Auf dem linken Maasufer war das Bombardement weniger heftig. Eine im Laufe des Tages vom Feinde gegen unsere Stellungen westlich von Hügel 304 unternommene Attacke wurde durch unser Feuer zurückgewiesen. Der Feind war nicht in der Lage, aus seinen Stellungen herauszukommen.

Auf dem rechten Ufer und im Woevre Gebiet fanden nur zeitweise Artilleriekämpfe statt.

Die letzten Berichte zeigen, daß die Deutschen in der Nacht vom 8. zum 9. Mai drei heftige Attacken gegen Hügel No. 304 machten, eine davon so wird in dem Bericht von heute Morgen gesagt, war gegen unsere Stellungen am Hügel 287 gerichtet, eine andere gegen die Lautgräben nordöstlich von Hügel 304 und die letzte gegen den Wald westlich davon gelegen. Alle diese Attacken brachen unter furchtbaren Verlusten für den Feind zusammen.

Weitere Berichten nahmen eine Truppenmitteilungen, die sich auf dem Wege zwischen Essen und Bonneville nordwestlich von Pont-a-Mousson befanden, unter Feuer.

Der amtliche belgische Bericht lautet:

Kleinere Artilleriegefechte fanden an verschiedenen Stellungen der Front statt.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 9. Mai. — Der heute herausgegebene amtliche Bericht des Hauptquartiers lautet wie folgt:

Mittlere Artilleriegefechte finden immer noch an der ganzen Front statt. Stürmisches Wetter das plötzlich eingetreten hat, behinderte die Tätigkeit sehr. In der Tonale Zone nordwestlich des Tretten Gipfels eroberte ein unserer Abteilungen eine wichtige Stellung des Feindes, die er in einer Höhe von 2855 Meter inne hatte. Am Berge Kime gingen unsere Patrouillen bis zur Wasserhütte der Lagerin Stromung herunter und bemächtigten sich feindlichen Stellungen mit Bomben.

Am Abend des 7. explodierte der Feind in der Mitte der Kirche von San Martino del Carso Minen und verursachte dadurch einigen Schaden in einem unserer Verwundetenlazarette. Wir sind in seinen eigenen Schützengräben, von denen Teile auf jenseitigen Südwestlich von San Martino explodierten, mit Erfolg einige Minen und mußten die Arbeit der Zerstörung der feindlichen Linien durch unser Artilleriefeuer vollständig.

Gerichte an der Mazedonischen Front

Paris, 9. Mai. — Von Saloniki hier eingetroffene Berichte besagen, daß immer Artilleriefeuer an der mazedonischen Front im Gange sind.

Hinrichtung irischer Rebellen verursacht große Erregung und rückhaltlose Sympathiekundgebungen

London, 10. Mai. — John Dillon, einer der gemäßigsten Nationalisten, aber oft auch einer der heftigsten Gegner irischer Herrschaft, griff heute im Unterhause die Regierung in einer Rede an, welche an bitteren Vorwürfen von seiner anderen seit den Tagen Parnells übertroffen worden ist.

Premier Asquith wird selbst nach Dublin reisen, um die Lage an Ort und Stelle zu untersuchen und gemeinsam mit Sir John Maxwell einige Vorsichtsmaßregeln geben.

Der Premier reiste heute Abend nach Dublin ab. Er hat jetzt eine Aufgabe vor sich, welche seine ganze Klugheit als Vermittler in Anspruch nimmt. Er erklärte selbst freimütig, daß die Dinge nicht so weiter gehen könnten.

Der Marquis von Landsdowne teilte dem Oberhause mit, daß die Entwaffnung Irlands vorgenommen werden würde.

Das Oberhaus nahm einmütig den von Lord Loreburn gestellten Antrag an, der Regierung für ihre Behandlung Irlands die allgemeine Unzufriedenheit auszudrücken.

Die Hauptursache des heutigen Angriffes auf die Regierung im Unterhause lag in der Mitteilung, daß eine weitere Hinrichtung stattgefunden habe, diejenige eines Fermonmannes namens Kent.

Die summarische Erschießung des irischen Redakteurs F. Sheehy Skeffington hat weitere Proteste hervorgerufen.

Mr. Dillon sagte, die Tatsache, daß aus 10 Personen 9 in Irland auf Seiten der Regierung seien, habe man der Lebensarbeit der Nationalisten zu verdanken. Die gegenwärtige Gewaltherrschaft, welche jedoch diese Lebensarbeit in einem Meere von Blut aus. Obwohl nur vier oder 5 Orte in Irland aufständisch seien, stehe das ganze Land unter Kriegsrecht, und das irische Volk müsse sich weigern, den wohlbekannten hohen Charakter Sir Maxwells als einzige Garantie seiner Freiheit anzuerkennen.

„Wie kann irgend jemand die Bevölkerung Dublins tadeln, weil sie glaubt, daß Dutzende gefangener Rebellen heimlich in den Baracken erschossen wurden?" fragte Abgeordneter Dillon. „Entsetzliche Gerüchte sind in Dublin im Umlauf und erbittern die Bevölkerung."

Der Premierminister versprach in seiner Antwortrede, daß die weiteren Kriegsgerichts-Verhandlungen für Mord öffentlich sein würden. Er sagte, er könne nach bestem Wissen nicht in die Verfügungen des Generalmajors Maxwell eingreifen, in den er das größte Vertrauen habe. Er glaube, daß der General in Anbetracht der normalen jetzigen Zustände in Irland zufriedenstellend gehandelt habe.

Timothy Healy, Nationalist für das nordöstliche Gebiet der Grafschaft Cork, gratulierte Mr. Asquith zu seiner Entscheidung, selbst nach Irland zu reisen. Er erklärte, daß die Hinrichtung Skeffingtons niemals vergessen werden würde.

Sheehy Skeffington nicht am Komplote beteiligt

London, 11. Mai. — Folgender Brief der Witwe von Sheehy Skeffington an eine Freundin wurde gestern veröffentlicht:

Mein Gatte wurde am 25. April verhaftet, als er am zweiten Tage des Aufstandes nachhause zurückkehrte. Er wurde verhört (Anklage unbekannt) und erschossen. Er war unbewaffnet und hatte nicht mitgekämpft. Jedermann kannte ihn als einen ersten Anhänger des Friedens, aber auch als irischen Nationalisten.

Ich würde es als größte Gunst für sein Andenken betrachten, wenn Du zusehen möchtest, daß diese Tatsachen in England bekannt werden, damit weitere Tragödien vermieden werden können, solange es noch Zeit ist. Die Tatsachen sind mir aus verlässlicher Quelle bekannt, doch ist mir persönlich noch keine offizielle Mitteilung zugegangen. Man hat mir nicht erlaubt, meinen Gatten zu sehen. Nachricht von ihm zu erhalten, oder seine Leiche zu beerdigen.

Am 7. April schrieb Skeffington einen Brief an den „New Statesman", in welchem er sagte:

Die Lage in Irland ist außerordentlich ernst. Dank dem Stillschweigen der Tagespresse verfolgen die militärischen Autoritäten ihre grausamen Pläne in Irland, ohne daß der britischen Volke bekannt zu werden. Wenn die Erschießen, welche sie derzeit zu Benehmen angeregt haben, erfolgt sein wird, werden sie sich bemühen, die britische öffentliche Meinung darüber zu täuschen, wo die Verantwortung liegt. Ich schreibe in der Hoffnung, daß trotz des Kriegsfiebers, genug Vernunft und gesundes Denken übrig sein möge, die Vertreter des Militarismus im Zaum zu halten, solange noch Zeit ist."

London, 11. Mai. — Harold J. Tennant, Kriegsunterstaatssekretär des Parlamentes, teilte einem Fragesteller des Unterhauses heute mit, daß 14 Personen in Irland hingerichtet worden seien. 73 Personen seien zur Strafarbeit und 6 zu Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt worden.

Zwei französische Ballons landen in Hannover

Berlin, 9. Mai, über London — Zwei der französischen Ballons, welche am Sonntag innerhalb der französischen Linien in Frankreich ihre Vertäuung durchrissen, landeten in Hannover. Einer der Ballons war von einer Mannschaft von dreien besetzt. Scheinbar waren alle drei Offiziere. Man hat sie noch nicht empfangen. Der französische offizielle Bericht vom Sonntag besagte, daß 20 befestigte Ballons während eines Sturmes ihre Vertäuung durchrissen hätten, und daß einige von ihnen jenseits der deutschen Linien getragen worden seien.

Deutscher Bericht über ein an der belgischen Küste stattgefundenes Seegefecht

Berlin, drahtlos über Sayville, 10. Mai. — Eine heute herausgegebene amtliche Bekanntmachung besagt, daß zwei deutsche Torpedoboote, die sich am Morgen des 8. Mai auf einer Kundschafterfahrt der belgischen Küste entlang befanden, nördlich von Ostende mit fünf englischen Torpedobootzerstörern in ein Gefecht verwickelt wurden. Ein Zerstörer wurde durch Artilleriefeuer schwer beschädigt und die deutschen Schiffe gelangten unbeschädigt in ihren Hafen zurück.

Eine Seeschlacht im Adriatischen Meer

Berlin. — Es liegt ein Bericht von der österreich-ungarischen Admiralität vor, wonach im adriatischen Meer eine Schlacht, zwischen italienischen und österreichischen Kriegs- und Luftschiffen stattfand. Die Nachricht sagt auch, daß österreich-ungarische Luftschiffe die italienische Stadt Ravenna heimgesucht haben. Wortlaut des Berichtes: Am Nachmittag des 3. Mai bombardierte ein österreich-ungarisches Geschwader von Wasserluftfahrzeugen mit guter Wirkung die Barracken und eine Schwefelfabrik zu Ravenna. Bei der Schwefelfabrik wie am Bahnhof wurden Flammen beobachtet. Die Aeroplane wurden von zwei Batterien heftig beschossen, kehrten aber unbeschädigt zurück.

Zur selben Zeit begegnete ein auf Kundschaft befindliches Geschwader von Torpedobooten vier feindlichen Zerstörern westlich der Pomündung. Ein großes Gefecht entspann sich, verlief aber wirkungslos. Mehrere Aeroplane nahmen an dem Kampfe teil und feuerten mit Maschinengewehren auf die feindlichen Schiffe.

Englands Verlustschlagzahlen der deutschen Verluste

London, 10. Mai. — Eine heute hier ausgegebene, von England amtlich zusammengestellte Liste der deutschen Verluste während des Monats April beziffert diese auf zusammen 91,162. Die Gesamtzahl der deutschen Verluste seit Ausbruch des Krieges wird auf 2,822,079 angegeben.

Die Liste lautet wie folgt:

Die deutschen Verluste, die während des Monats April berichtet wurden, betragen ausschließlich zwischenzeitlich etwa vorgenommener Berichtigungen:

Getötet oder an Wunden gestorben, 17,455; an Krankheiten gestorben, 2,395; Gefangene, 1,921; Vermißte, 6,217; schwer Verwundete, 14,557; Verwundete, 4,001; leicht Verwundete, 38,979; die bei ihren Truppenteilen verblieben sind, 5,637. — Zusammen 91,162.

Diese Verlustliste zu denen der früheren Monate hinzugerechnet, ergibt: Getötet oder an Wunden gestorben, 664,552; an Krankheiten gestorben, 41,325; Gefangene, 137,798; Vermißte, 197,094; schwer Verwundete, 385,515; Verwundete, 254,027; leicht Verwundete, 1,023,212; Verwundete, die bei ihren Truppenteilen verblieben sind, 117,956. — Insgesamt 2,822,079.

Diese Zahlen schließen alle Verluste der deutschen Truppen, wie die der Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberger ein. Sie umfassen jedoch nicht die Verluste der Marine und die der Kolonialtruppen.

Deutsche behaupten, im Osten Erfolge errungen zu haben

Späte Berichte, die in England eingetroffen sind, besagen, daß die Russen in einer Attacke, die sie auf deutsche Stellungen südlich von Garbunovka unternommen hatten, zurückgeschlagen wurden und daß ihnen schwere Verluste zugefügt worden sind.

Ein näherer Bericht hierüber liegt bis jetzt nicht vor.

Konstantinopel berichtet von Siegen der Türken über die Russen im nördlichen Kleinasien, nordwestlich von Mush und in der Nähe von Mount Bathli, wo die Russen schwere Verluste erlitten und einige Gefangene verloren haben sollen.